

Der Herr der Schilder

SK
v. 7.6.2019

- Gebhard Baumgartner ist ehrenamtlicher Wegwart
- Seine Wegzeichen können sogar Leben retten

VON MARKUS VONBERG

Laufenburg – Wandern gehört zu den liebsten Freizeitbeschäftigungen der Deutschen. Vor allem die Generation 55plus schnürt gern die Stiefel, um vor der Haustür oder auch fern der Heimat ihrem Hobby zu frönen. Zu den beliebtesten Wanderregionen gehört der Schwarzwald. Neben der landschaftlichen Schönheit liegt das auch am gut ausgebauten Wanderwegenetz.

Um dessen Erhalt und Markierung kümmert sich der Schwarzwaldverein. Seine mehr als 300 Wegwarte betreuen ehrenamtlich rund 24000 Kilometer Wege mit 15000 Wegweisern und 250000 Markierungszeichen. In Laufenburg übt diese Aufgabe seit fünf Jahren Gebhard Baumgartner aus. Seit April 2018 instruiert er als Bezirkswegwart seine Kollegen in den insgesamt 18 Schwarzwaldverein-Ortsgruppen im Landkreis Waldshut.

Mehrmals im Jahr schwingt sich Baumgartner auf sein Mountainbike, um Wanderwege zu kontrollieren. Im Gepäck hat er immer Hammer, Schraubenzieher und Zange, um kleinere Reparaturen sofort ausführen zu können. „Größere Wartungstouren mache ich mit dem Auto“, berichtet der 65-jährige Sozialversicherungsangestellte im Ruhestand.

Es gibt immer etwas zu tun für ihn. Wegweiseblätter sind zugewachsen, Markierungen abgefallen, Beschriftungen verdeckt. „Oft kommt Vanda-



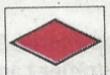
Gebhard Baumgartner betreut als Wegwart die Wandschilder des Schwarzwaldvereins.

BILD: MARKUS VONBERG

lismus vor. Schilder werden gestohlen, beschädigt oder in die falsche Richtung versetzt.“ Fehlende oder falsche Wegweiser können verhängnisvolle Folgen haben. Denn die Schilder zeigen nicht nur die Richtung an, sie können sogar Leben retten. Nicht nur Wanderer, auch immer mehr Jogger und Mountainbiker sind in den Wäldern unterwegs. Bei Unfällen kann anhand des Standortfelds auf jedem der 15000 Schwarzwaldverein-Wegweiser schnell die Position an die Helfer durchgegeben werden. Bis vor 20 Jahren hatte noch jede Orts-

gruppe des Schwarzwaldvereins ihr eigenes Wegezeichensystem. 1999 kam die Raute als einheitliche Markierung. Baumgartner: „Von Laufenburg bis zum Nordschwarzwald haben wir das gleiche Beschilderungssystem.“ Gelbe Raute signalisieren örtliche Wanderwege, blaue überörtliche. Die Fernwanderwege haben eigene Farben. Nicht verantwortlich ist der Schwarzwaldverein für Erhalt und Beschilderung von Wegen der Tourismusverbände oder Gemeinden – so zum Beispiel den Glasträgerweg.

Die wichtigsten Wanderwegmarkierungen



➤ **Westweg:** Der 285 Kilometer lange Westweg führt von Pforzheim nach Basel.

Er ist mit einer roten Raute markiert, folgt dem Hauptkamm des Schwarzwalds und umfasst elf Etappen. Der Westweg wurde bereits 1900 vom Schwarzwaldverein ausgeschildert und ist damit der älteste Fernwanderweg im Schwarzwald. Insgesamt gibt es rund 3000 Kilometer Fernwanderwege im Schwarzwald.



➤ **Mittelweg:** Von Pforzheim bis Waldshut führt in neun Etappen der 233 Kilometer lange Mittelweg. Im Südschwarzwald teilt er sich in eine westliche Variante entlang Schwarza und Schlücht und in eine östliche Variante entlang der Mettma und erreicht den Hochrhein bei Waldshut.



➤ **Der Ostweg** misst 245 Kilometer, die in zwölf Etappen von Pforzheim bis nach Schaffhausen führen. Bei Achdorf erreicht der Westweg die Wutach und folgt dieser bis Stühlingen. Über den Randen geht es hinab nach Schaffhausen.



➤ **Der Hochrhein-Höhenweg** ist 125 Kilometer lang und führt von Basel nach



Schaffhausen. Die sechs Etappen queren die Täler der Wehra, der Murg sowie der Alb und führen unter anderem nach Rheinfeldern, Egg, Dogern und Bechtersbohl.

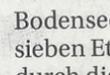


➤ **Hotzenwald-Querweg:**

Von Schopfheim über Herrisried nach Waldshut verläuft der Hotzenwald-Querweg. Er misst 46 Kilometer und umfasst zwei Etappen. Wie der Hochrhein-Höhenweg quert auch der Hotzenwald-Querweg Wehra, Murg und Alb.



➤ **Querweg Freiburg-Bodensee:** 180 Kilometer lang ist der Querweg von Freiburg-Bodensee, der in Konstanz endet. Die sieben Etappen führen unter anderem durch die gesamte Wutachschlucht und über die Hegauberge.



➤ **Schluchtensteig:** Der 2008 eröffnete Schluchtensteig ist ein touristischer Fernwanderweg, der in Stühlingen beginnt und in Wehr endet. Er umfasst 118 Kilometer und ist in sechs Etappen aufgeteilt. Der Schluchtensteig verläuft durch die Wutachschlucht entlang dem Schluchsee, über den Dachsberg und durchs Wehrratal. Er wurde bereits als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ und „Deutschlands schönster Wan-



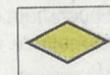
derweg“ ausgezeichnet.



➤ **Der Albsteig** wurde erst 2017 als touristischer Fernwanderweg eröffnet und zum 2018 „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ nominiert. Er verläuft entlang der Alb, startet an deren Mündung in Albbruck und endet nach 83 Kilometern auf der Passhöhe des Feldbergs. Beim Zusammenfluss der beiden Quellflüsse Menzenschwander und Bernauer Alb teilt sich der Weg. Er kann in vier bis sieben Etappen gegangen werden.



➤ **Regionale Wanderwege** ergänzen das Netz der Fernwanderwege. Sie messen insgesamt 2500 Kilometer und sind alle durch die blaue Raute gekennzeichnet. Ein regionaler Wanderweg ist beispielsweise der 16 Kilometer lange Weg St. Blasien-Äulemer Kreuz-Farnwite.



➤ **Örtliche Wanderwege** machen mit einer Gesamtlänge von rund 18000 Kilometern den Hauptteil des Wegenetzes des Schwarzwaldvereins aus. Sie sind mit der gelben Raute markiert und binden örtliche Wanderziele und Ausgangspunkte in ein feinmaschiges Wegenetz ein.